

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Verfassers und Hinführung zur Thematik	10
1 EWIGER KONSERVATISMUS. ZUR TRANSZENDENTAL-SOZIOLOGISCH-METAPHYSISCHEN FUNDIERUNG EINER KLASSISCHEN STRÖMUNG DES POLITISCHEN DENKENS	16
1.1 Authentischer versus scheinbarer Konservatismus – eine Gegenwartsdebatte, die in ferne Vergangenheit führt	16
1.2. Es gibt eine „ewige Linke“ und einen „ewigen Liberalismus“ – aber eine „ewige Rechte“?	20
1.3 Zur transzendentalsoziologisch-ontologischen Fundierung des Konservatismus anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Zeitaltern: Platon, Edmund Burke, Martin Heidegger	28
1.3.1 Platon und die Fundamente des „ewigen Konservatismus“	28
1.3.2. Edmund Burke und die Gemeinschaft der Lebenden, der Toten und der Zukünftigen als Widerlager gegen die Etablierung von konstruiert-revolutionären Staaten	38
1.3.3 „Ewiger Konservatismus“ im 20. Jahrhundert: Der späte Heidegger und der Spruch von Feld- und Holzwegen	42
1.4. Anthropologie und Verhaltensforschung als Erbe des „ewigen Konservatismus“? Ein Ausblick ins 20. Jahrhundert	47
1.5 Zusammenfassung: Was heißt „ewiger Konservatismus“? Gegen wen ist er abzugrenzen?	51
2 DIE TRANSPOLITISCH-ANTHROPOLOGISCHE DIMENSION DES KONSERVATISMUS. WELCHE PHILOSOPHISCHEN VORAUSSETZUNGEN EINER „EWIGEN RECHTEN“ GIBT ES?	54
2.1 Anthropologische Hauptkennzeichen des Menschen als transepo- chal-existential Element eines „ewigen Konservatismus“	54
2.2 Der geistesgeschichtliche Ort des „ewigen Konservatismus“: die Fundierung der Transzendenz	62
3 NEOKLASSISCHES DENKEN UND EWIGER KONSERVATIS- MUS	68

3.1	Zu welchem Zweck studiert man „ewig“-konservatives Denken im 20. und 21. Jahrhundert?	68
3.2	Eric Voegelin und die Neuentdeckung der Transzendenz	72
3.2.1	Parteikonservativer oder Vertreter eines „ewigen Konservatismus“?	72
3.2.2	Der weite Ausgriff eines „ewigen Konservativen“: das Alte Ägypten	77
3.2.3	Anthropologie und Biologie im Denken Voegelins	80
3.2.4	Voegelins Platon-Deutung	84
3.3	Leo Strauss und die zeitlose Spannung von „Athen und Jerusalem“	86
3.3.1	„Neo-Cons“, „Leo-Cons“, „Straussianer“ und der echte Strauss	86
3.3.2	Reflexionsmedien des Ewigen: Theologie und Philosophie	89
3.3.3	Theoreme des Ewigen versus Kontingenz des Historismus: das zentrale Thema von „Naturrecht und Geschichte“	93
3.3.4	Strauss und das konservative Denken	96
3.4	Robert Spaemann und die Aktualität des katholischen Altkonservatismus	99
3.4.1	Ein Modernitätskritiker aus der Schule Joachim Ritters erlangt weltweite Bedeutung	99
3.4.2	Kritik des Antiteleologismus und der Versuch der Rettung des Humanen	103
3.4.3	Gottesbeweis und das Denken des Ewigen	107
4	KATHOLISCHER KONSERVATISMUS ALS VARIANTE DES EWIGEN KONSERVATISMUS?	111
4.1	Relatives und Ewiges – die Doppelnatur des katholischen Konservatismus	111
4.2	Katholizismus und philosophia perennis	118
4.3	Der kulturintegrative katholische Konservatismus in seinen unterschiedlichen Epochen	121
4.3.1	Der katholische Konservatismus in der Literatur über die Entstehung des Konservatismus	121
4.3.2	Der kulturintegrative katholische Konservatismus im Kontext der Entstehung der konservativen Bewegung	124
4.3.3	Romantik, überkonfessioneller Konservatismus und Görreskreis	128

4.3.4	Die Rückkehr aus dem Exil: Kulturintegrativer katholischer Konservatismus in der Weimarer Republik	134
4.3.5	Der kulturintegrativ-katholische Konservatismus in den frühen 1950er-Jahren	139
4.4	Die ordnungspositivistische Strömung des katholischen Konservatismus	142
4.5	Die Tradition der „Hof- und Staatskatholiken“ innerhalb des katholischen Konservatismus	145
5	DAS HOCHLAND – EINE KATHOLISCH-KONSERVATIVE ZEITSCHRIFT ZWISCHEN LITERATUR UND POLITIK 1903-1941	150
5.1	Der Katholizismus an der Jahrhundertwende	150
5.2	Das <i>Hochland</i> – ein Beitrag zur katholischen Literatur?	152
5.3	Das <i>Hochland</i> – eine konservativ-katholische Zeitschrift?	154
5.4	Eine historische Betrachtung der Zeitschrift <i>Hochland</i> unter besonderer Berücksichtigung der Konservatismus-Thematik	160
5.4.1	Hochland und Nationalliteratur in der frühen Zeit (bis 1914)	160
5.4.2	Die Zeit des Ersten Weltkrieges	162
5.4.3	Die Weimarer Republik – das „Hochland“ zwischen Hinwendung zur Demokratie und konservativer Demokratiekritik	166
5.4.3.1	Das „Hochland“ und die Kontroversen am Anfang der Weimarer Republik	166
5.4.3.2	Die Debatten der späteren Zeit: „wahrer katholischer Konservatismus“	173
5.4.3.3	Das „Hochland“ und der Katholizismus in der Phase der „Auflösung der Weimarer Republik“	178
5.4.4	Die Frühzeit des „Dritten Reiches“ und der Versuch, ein neues Verhältnis zur Staatsgewalt zu finden	187
5.4.4.1	Christlicher Totalitätsgedanke und der totale Staat von 1933	187
5.4.4.2	Die Rezeption des „neuen Nationalismus“ und erste Ansätze einer geistigen Opposition	189
5.4.4.3	Affinitätsthese oder: Wie kann man das Verhalten einiger „Hochland“-Autoren im „Dritten Reich“ erklären?	192

6	INDIVIDUALISIERUNG UND TRADITIONSBEWAHRUNG: DAS KATHOLISCHE MILIEU DER 1950ER-JAHRE UND DIE ZEITSCHRIFT NEUES ABENDLAND	201
6.1	Der zeit- und kulturgeschichtliche Hintergrund	201
6.2	Das <i>Neue Abendland</i> , die „Abendländische Aktion“ und der Diskurs um die Relevanz der christlichen Tradition für die Nachkriegszeit	207
6.3	Zentrale Themen des Neuen Abendland im Überblick	212
6.3.1	Diskurse um die „wahre Demokratie“	212
6.3.2	Die föderalistische Argumentation	215
6.3.3	Die Auffassung von Staat und Gesellschaft	217
6.3.4	Die Diskussion des Abendlandgedankens	218
6.3.5	Konservatismus-Diskurs im „Neuen Abendland“	222
7	WIEVIEL AGONISMUS VERTRÄGT DIE DEMOKRATIE? KONSERVATIVE PUBLIZISTIK DER NACHKRIEGSZEIT UND „NEUE RECHTE“ IN DER „BERLINER REPUBLIK“	226
7.1	„Antagonistisches“ oder „agonistisches“ Demokratiemodell? Vom Nutzen und Nachteil politischer Ränder des Verfassungsstaates	226
7.2	Die zeitlichen Schwellen des Konservatismus nach 1945	228
7.3	Politische Entwürfe der konservativen Publizistik der 1950er-Jahre	234
7.4	Die neue konservative Intelligenz der 1990er-Jahre – eine Fortsetzung konservativer Publizistik der 1950er-Jahre?	242
8	MIT SPITZER FEDER GEGEN DEN ZEITGEIST. DIE NEUE KONSERVATIVE PUBLIZISTIK DER 1970ER-JAHRE UND DIE KRITIK AN DER NEOMARXISTISCHEN KULTURREVOLUTION	250
8.1	Das Schwellenjahr 1960 und die Entstehung einer neuen konservativen Publizistik als Teil des Widerstandes gegen 1968	250
8.2	<i>Criticón</i> und die neue Plattform des publizistischen Konservatismus	260
8.3	<i>Konservativ-heute</i> und die neue protestantisch-konservative Publizistik	270

8.4	Das <i>Deutschland-Magazin</i> und das Erbe Konrad Adenauers	273
8.5	Die neue konservative Publizistik vierzig Jahre nach ihrer Entstehung: Zusammenfassung, Würdigung, Ergänzung	282
9	„...LEBT VON VORAUSSETZUNGEN, DIE ER SELBST NICHT GARANTIEREN KANN“. LESARTEN UND INTERPRETATIONSPROBLEME DER BÖCKENFÖRDE-DOKTRIN ALS EINES KANONISIERTEN THEOREMS DER DEUTSCHEN STAATSRECHTSLEHRE	287
9.1	Zeitgebundenheit und Aktualität einer Doktrin	287
9.2	Die Geburt der „Voraussetzungen“ aus dem Geist von „Schmittianismus“ und „Hegelianismus“	294
9.3	Die „Voraussetzungen“ als Frucht der liberalen Neuformulierung des Ansatzes von Carl Schmitt	301
9.4	Lässt sich das Böckenförde-Theorem im christlich-konservativen Sinn zuspitzen und so im Rahmen der Multikulturalismus-Problematik sowie des „Kampfes der Kulturen“ aktualisieren?	305
10	EUROPA UND DER LISSABONNER VERTRAG – VERSUCH EINES AUSBLICKS AUS AUTHENTISCH-KONSERVATIVER PERSPEKTIVE	316
10.1	Europäische Identität aus konservativer Sicht – Anmerkungen zum Weg eines Kontinents	316
10.2	Sanfte Supermacht, „Vereinigte Staaten von Europa“ oder EU-Diktatur – quo vadis Europäische Union?	322
10.3	Die EU in grundlegenden Arbeiten der Publizistik	324
10.4	Die EU in der politischen Bewertung	331
10.5	Der Lissabonner Vertrag im Überblick	332
10.6	Das Urteil des BVerfG's und die Reaktionen auf den Karlsruher Richterspruch	335
10.6.1	Das Urteil im Überblick	335
10.6.2	Reaktionen auf das Urteil	337
10.7	Kurzer Ausblick nach der Vertragsratifikation	339
	LITERATURVERZEICHNIS	344